

Anzeiger für Kunde der deutschen Vorzeit
6 (1837)

Sp. 463

"In einem andern prosaischen Nöschsegen, der ebenfalls eine ganz christliche Einkleidung hat, steht über das Wesen des Nösch Folgendes:

Ich gebeut dir Nösch mit allen deinen gesellen,
dann mit dir ist der stech und der Krampf und
gespat und geschoß und geicht und gesicht.

Dieser Segen wurde auf einen Zettel geschrieben und
nebst dem Namen des Kranken, neun Tage am Hals ge-
tragen und von demselben täglich neun P.n. etc. ge-
betet, jeden Tag eins weniger, zuletzt der Zettel
in ein fließendes (rinnig) Wasser geworfen, ohne
darnach zu sehen.

Ein weiterer Nöschsegen spricht von 77 Nöschen
'wir wend gohn in das hauß des Menschen, und ihm
sein Bluot saugen, und sein Bein nagen und sein
flaisch essen.' Sie werden in diesem Segen in
einen durren Baum gebannt."

s. v. Gespräch

mitgetragen

s. Memsikken, Russische Zauberformeln, S. 53.